

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1811**

97 (4.12.1811)

## Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauberkreis.

No. 97. Mittwochs den 4<sup>ten</sup> Dezember 1811.

## Verordnung.

Direktorium des Neckarkreises.

(N. 25301.) Die Eheverträge betr.

Um so viel als möglich die Erfüllung jener Pflicht zu sichern, welche der im Regierungsblatt Nr. 33. erschienenen Rechtsbelehrung, die Wirkung der auf ältere Landrechte rütweisenden Eheverträge betreffend, zum Grunde liegt, findet man sich veranlaßt, sämmtlichen Aemtern anmit aufzugeben, soweit es nicht etwa schon geschehen, unverzüglich die Verfügung zu treffen, daß ebengedachte Rechtsbelehrung in allen Gemeinden von den Ortsvorständen verkündet, und die geschehene Verkündung den Aemtern in kurzer Zeitfrist angezeigt werde Mannheim den 3ten Dezember 1811.

v. Manger. Vdt. Joachim.

## Bekanntmachungen.

Großherzogl. bad. Hofgericht des Unterrheins.

(P. G. N. 1046. 1047.) In Denunciations- und Untersuchungsacten gegen Markus Dinkelbühl u. Complices wegen Diebstahl ist gegen Juliane Brehm von hier wegen begangenen Meineides die Strafe der Ehrenentsetzung unterm heutigen ausgesprochen worden, welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Mannheim den 2ten Dezember 1811.

Graf v. Benzl Sternau.

Petlijean.

Direktorium des Neckarkreises.

(N. 24831.) Bei dem großen Brande, welcher den 22ten Oktober dieses Jahrs in dem königlich württembergischen Städtchen Schwaigern ausbrach, hat sich das nächst gelegene badische Amt Gemmingen besonders ausgezeichnet; schon auf die erste Nachricht, daß sich in der Gegend von Schwaigern starke Rauchwolken aufschämten, begab sich der dortige Beamte auf eine Anhöhe, um sich selbst

davon zu überzeugen. Ohne eine weitere Nachricht abzuwarten, traf er die nöthigen Anstalten. Es mußten sich die sämmtlichen Rotten der ersten Klassen mit den Feuerspritzen, Feuerreutern 2c. bereit halten, und nachdem der, in die Gegend von Schwaigern abgeschickte Feuerreuter die Gewißheit des Brandes überbrachte, eilte alles an den Ort seiner Bestimmung. Der Beamte selbst, nachdem er vorher noch mehr Mannschaft nachrücken ließ, begab sich auf die Brandstätte, um seine Amtsuntergebenen zum Fleiße aufzumuntern. Bei seiner Ankunft waren schon 20 Gebäude in vollen Flammen. Erst Nachts um 12 Uhr bei der Ankunft mehrerer benachbarter Gemeinden, ist durch eine ununterbrochene Anstrengung der weiteren Verbreitung des Feuers Einhalt gethan, und dadurch die gänzliche Einäscherung des Städtchens verhindert worden.

Diese ausaezeichnete Thätigkeit des Beamten Bäwerlen zu Gemmingen wurde noch durch das Gefühl der Menschlichkeit erhöht. Er bemerkte nämlich in der Nacht einen großen Mangel an Lebensmitteln bei den durch diesen Brand verunglückten Einwohnern, und forderte seine Amts Gemeinde auf, auch von dieser Seite Hülfe zu leisten. Alle beeiferten sich seinen Wünschen zu entsprechen, und dabei haben sich besonders die Gemeinden Stebbach, Berwangen, Jittingen und Adelsöfen, welche jede einen Wagen voll Brod gleich abschickten, besonders ausgezeichnet. Mannheim den 27ten November 1811.

v. Manger. Vdt. Umlcher.

Direktorium des Neckarkreises.

(24419.) Die Verhütung der Feuersgefahr betr. Unter Bezug auf die in vorstehendem Vertheilte erhaltene Befehl vom 20ten November vorigen Jahres Nr. 15365 werden sämmtliche Aemter zum strengsten Vollzug der hierin ent-

haltenen Anordnungen für das laufende Jahr angewiesen, und erwartet man längstens innerhalb 3 Wochen die vorgeschriebene berichtliche Nachweisungen über den richtigen Vollzug. Mannheim den 22ten November 1811.

v. Manger. Vdt. Ulmischer.

Großherz. bad. Korrektionshausverwaltung  
Bruchsal.

Signalement. Jakob Streit, angeblich von Mannheim, und dessen Ehefrau Anna Maria Streitin, von Großheubach im Großherzogthum Frankfurt, sind wegen Landstreicherei seit dem 22ten Mai 1811 in dem hiesigen Korrektionshaus gefänglich verwahrt gewesen, und heute nach erstandener Strafzeit wieder entlassen und der Großherzogl. Bad. Landen verwiesen worden. Ersterer ist 50 Jahr alt, von Statur 5 Schuh 3 Zoll groß, hat ein langes mageres Gesicht, blaue Augen, wovon das rechte Aug stark blind ist, eine mittelmäßige Nase und Mund, magere Wangen, schwarzbraune Haare und Augenbraunen und dito Bart. Dessen bei der Entlassung angehabte Kleidung bestand in einem alten Rock von grauem Wiber, einem Gilet von Rotton weiß und blau gestreift, lange Hosen von weiß leinen Tuch, wollenen Strümpfen, Schuhe mit Bändel, und einen alten dreieckigten Hut. Zweitere ist 32 Jahr alt, 5 Schuh 1 Zoll 2 Strich groß, hat ein langes volles Gesicht, blaue Augen, große Nase und Mund mit etwas dicken Lippen, blonde Haare, rundes Kinn. Ihre bei der Entlassung angehabte Kleidung bestand in einem grauen Rock von Halbleinen, blauen kottonenen Jack, blau leinenen Halstuch mit weißen Dapsen einer weißen Zieghauben, weiß wollenen Strümpfen, Schuhe mit Bändel. Bruchsal den 27ten November 1811.

Schmidt.

#### Gerichtliche Aufforderungen.

Wer einen Erb- oder sonstigen Anspruch an den geringen Nachlaß des dahier verstorbenen Generalmajor fürstlich Isenburgischen Postillion Franz Schachinger, von Taufkirchen in Baiern, zu haben vermeint, hat solchen innerhalb 6 Wochen von heute an bei unterzeichnete Stelle zu begründen, oder zu gewärtigen,

daß er nicht weiter damit gehört, vielmehr das Anwesen dessen ernannten Testamentserben ohne weiters verabsolgt werden solle. Mannheim den 29ten November 1811. Von Großherzogl. bad. Kommandantschafts wegen.

v. Vincenti, Gen. Maj.  
Lug, Garnisonsauditor.

Großherzogliches Bezirksamt Ettenheim.

(Nr. 5617.) Die schon seit ohngefähr 38 Jahren abwesende Cecilia Weber von Schweighausen, oder deren allenfallsige rechtmäßige Leibeserben, werden anmit aufgefordert, binnen Jahresfrist dahier zu erscheinen, und ihr auf 60 Gulden sich belaufendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe nach Ablauf dieser Frist den nächsten Auserwandten der Verschollenen gegen Kaution wird ausgefolgt werden. Ettenheim den 25ten November 1811.

Donsbach.

Großherzogl. bad. Stadtamt Mannheim.

(N. 2840.) Die unbekanntes Gläubiger des hiesigen Bürgers und Metzgermeisters Ludwig Wiemer, werden hienit zur Liquidirung ihrer Forderungen und Erklärung über den angetragenen Nachlaßvertrag bei dem Amtskrevisorat dahier auf den 20ten Dezember l. J. Morgens 10 Uhr unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse vorgeladen. Mannheim den 12ten November 1811.

Rupprecht. Vdt. Nürnberger.

Großherzogl. bad. Amt Bretten.

(N. N. 4040.) Albrecht Stausen, lediger Bürgersohn von hier, geboren im Jahr 1751, welcher sich vor 9 Jahren auf dem Cap der guten Hoffnung befunden, oder dessen Leibeserben werden andurch aufgefordert binnen Jahresfrist sein dahier unter Pflegschaft stehendes Vermögen ad 772 fl. in Empfang zu nehmen, da andernfalls solches den nächsten Auserwandten in fürsorglichen Besitz überlassen werde. Bretten den 21ten Oktober 1811.

Rettig. Vdt. Schiller.

Großherzogl. b. Amt Ettenheim.

(N. N. 5566.) Der mundtobde Anton Winkler von Ringsheim, welcher sich bößlich entfernt und dem Vernehmen nach fremde Kriegsdienste angenommen hat, wird andurch auf-

gefordert, binnen 6 Wochen dahier zu erscheinen und über seinen Austritt sich zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn nach der Landeskonstitution wider ausgetretene Untertanen wird verfahren werden. Ettenheim den 25ten November 1811.

Donsbach.

Großherzogl. bad. Stadttamt Mannheim.

(N. 3262.) Der hiesige Bürger und Gastwirth zum mainzer Hof Franz Luz hat gegen den dahier sich aufgehalten habenden Wählerhändler Pfeiffer eine Forderung für Kost und Loge von 114 fl. 44 kr. heute gegen denselben eingeklagt, und um einen Arrest auf den Erlöß der versteigten Gemähde und Effekten des genannten Pfeiffers, so wie um die Befriedigung aus demselben gebethen; da nun der Wohnsitz des mehrerwähnten Pfeiffers dahier gänzlich unbekannt ist; so wird derselbe anmir aufgefordert in einer unerstrecklichen Frist von 3 Monaten von heute an gerechnet entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte dahier zu erscheinen, und sich über die angebrachte Klage unter dem ausdrücklichen Rechtsnachtheile vernehmen zu lassen; daß sonst die Forderung als richtig angenommen, er mit jeder Einrede dagegen ausgeschlossen, und genanntem Franz Luz aus dem Erlöß jener versteigten Gemähde und Effekten befriedigt werden solle. Mannheim den 8ten November 1811.

Rupprecht.

Seelaz.

Großherzogl. bad. Stadttamt Mannheim.

(N. 2717.) Da in den hiesigen Verlegungsbüchern, bei dem im Jahre 1756. von der verlebten Frau Gräfin von Oberndorff, gebornen Freyin von Gaugreben, angekauften Hause Quad 63. No. 7. Lit. D. I. No. 3 die Bemerkung sich befindet, daß 3000 fl. des Kaufschillings bis nach Ableben einer gewissen Sibilla Regers darauf stehen bleiben sollen, dormalen aber die gerichtliche Suprotokollirung dieses anderweit verkauften Hauses, durch die Ungewißheit des Umstandes, ob der bemerkte Rest Kaufschilling getilgt seie oder nicht, Anstand findet, so werden auf Ansehen der Herrn Erben besagter Frau Gräfin von Oberndorff diejenigen, welche entweder als Erben obbesagter Sibilla Regers, oder aus irgend einem andern hier unbekanntem Titel einen Einwand

gegen die freie Suprotokollirung dieses Hauses rechtmäßig erheben zu können glauben, hiermit unter dem bestimmten Rechtsnachtheile vorgeladen, solchen unter behdrnder Legitimation a dato in 3 Monaten dahier anzuzeigen, indem nachmals ihre allenfallsigen Forderungen keinen Vorzug mehr genießen, diese Annotation in dem Verlegungsbuche getilgt, und die freie Suprotokollirung an den neuen Käufer verfügt werden solle. Mannheim den 30ten Oktober 1811.

Rupprecht. Vdt. Nürnberger.

Justizamt Merchingen.

(B. G. N. 189.) Jakob Röder, 50 Jahr alt, von Hungheim, ist im Jahr 1784. in kais. östreich. Kriegsdienste getreten, und hat man von seinem Leben oder Tod seitdem nichts mehr erfahren. Auf Ansuchen seiner Geschwister und deren Kinder wird derselbe oder seine allenfallsige Leibeserben hienit vorgeladen, a dato innerhalb 6 Monaten bei hiesigem Amt sich zu melden, und über sein zu Hungheim in Vormundschaft stehendes Vermögen zu verfügen, indem sonst nach deren Verfluß seine Geschwister und deren Kinder in dessen fürsorglichen Besitz werden gesetzt werden. Merchingen den 13ten November 1811.

v. Dnhausen.

Fürstl. Leining. Justizamt Lohrbach.

(N. 3774.) Da die rechtliche Nothwendigkeit vorliegt, den sämmtlichen Schuldenstand des Bürgers und Müllermeisters Jakob Kellenberger von Dallau zu kennen, so werden alle diejenige, welche an denselben eine rechtliche Forderung zu haben glauben, aufgefordert, dieselbe auf Dienstag den 24ten Dezember früh 9 Uhr bei dahisigem Amte zu liquidiren, ansonsten haben sie sich zuzumessen, wenn sie bei etwaiger Unzulänglichkeit der Masse von derselben ausgeschlossen werden. Lohrbach den 21ten November 1811.

Dendich.

Großherzogl. Stadttamt Forst Heidelberg.

Diejenige, welche an die Verlassenschaft der verlebten Wittwe des ehemaligen geistlichen Administrations-Kanzlisten van Recum, Maria Sara, einer gebornen Schiele einen Anspruch zu haben glauben, haben solchen auf Montag den 23ten Dezember nächsthin früh 9 Uhr dahier geltend zu machen, oder zu gewärtigen.

gen, daß der Nachlaß rechtlicher Ordnung nach vertheilt werde. Heidelberg den 19ten November 1811.

Weber.

Fürstl. Fürstenberg. Bezirksamt Heiligenberg.

(N. N. 1991.) Joh. Kristofomus Sailer, von Beuren, Gemeiner vom großherzogl. badenschen leichten Infanterie. Bataillon von Lingg, welcher durch Desertion treulos entwichen, wird anmit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten bei dem unterzeichneten Amte oder bei seinem Bataillon zu stellen, widrigenfalls man gegen solchen nach denen bestehenden Gesetzen verfahren würde. Heiligenberg den 14. November 1811.

von Menschungen.

#### Kaufanträge.

Großherzogl. bad. Direktorium des Pfinz- und Enzkreises,

(Nr. 17943 - 45) Auf höchsten Befehl wird das Schloß Kisflau, der Sommeraufenthalt der ehemaligen Fürstbischöfe von Speyer, nebst den dazu gehörigen Gütern, welche theilsmittelbar um dasselbe, theils in der Nähe desselben liegen, in öffentlicher Versteigerung verkauft werden. Gedachtes Kisflau liegt ohnweit der von Bruchsal nach Heidelberg ziehenden Landsträß, in der Ebene an der Kraichbach, 2 1/2 Stunde von Bruchsal, und besteht in einem großen wohlgebauten Schlosse, nebst weitläufigen Nebenwohngebäuden, Stallungen, Remisen, Scheuern und Speichern. Diese sämtliche Gebäude sind mit einer Mauer und einem breiten Wassergraben umgeben und bieten hinreichende Gelegenheit und Raum zu einem Landstize, oder zu Fabrikanlage, oder zur Betreibung der Landwirthschaft dar. Die hierzu gehörigen Güter bestehen in 220 Morgen Acker und 94 Morgen Wiesen. Die Steigerung wird Montags den 23ten Januar 1812 Vormittags in Kisflau von der dortigen Gefällverwaltung *salva ratificatione* vorgenommen werden, welche auch die Steigerungsbedingungen bekannt machen wird. Durlach am 7ten November 1811.

Der Staatsrath und Direktor Freiherr  
v. Wechmar. Vdt. v. Hoym.

Freitag den 27ten Dezember dieses Jahrs Nachmittags um 2 Uhr wird in dem Gasthause zum Römer, in der Krämergasse dahier, die der verwittibten Frau Pvh und ihren großjährigen Kindern gehörige dahier in der Speierer Vorstadt gelegene Mühle, auf Begehren der Eigenthümer, in freiwillige Versteigerung gesetzt. Diese Mühle besteht in zwei Mahlgängen, einem Schäl gange und einer Hansreibe mit einer besondern Reibstube, einer gegen die Kälte wohlverwahrten Wasserstube, einer großen Spraukammer, einem Platz für 440 Hektoliter oder 400 Malter Früchten. Die dazu gehörige Wohnung besteht in 6 Wohnzimmern, einem großen Saal, einer Kammer, einer großen hellen Küche, einem gewölbten Keller, 5 Speichern. Dabei befinden sich eine Scheuer für wenigstens 500 Haufen Früchten, ein Stall für 8 Stück Rindvieh, zwei Pferdställe mit einem großen Heuspeicher, ein großer Schweinstall, ein großer Schoppen, ein großer Hof, wodurch das Wasser fließt; zwei Gärten von ungefähr 44 Aren oder 7 Viertel, welche die Mühle zum Theil umgeben. Alles, sowohl das Bauwesen als das laufende Geschirr, in bestem Zustande. — Ferner gehören zu dieser Mühle 76 Aren oder 3 Morgen Ackerfeld, 19 Aren oder 3 Viertel Wiesen und 63 Aren oder 2 1/2 Morgen Wiesen, sämtlich in der besten Lage und in sehr gutem Zustande. Auf der Mühle können 2580 Gulden oder 5560 Franken stehen bleiben, das Uebrige wird in Termnen bezahlt. Das Nähere der Bedingungen ist bei Unterschriebenem zu erfragen. Worms den 26ten November 1811.

Winkelmann, Notaire.

#### Diensta Nachrichten.

(N. 24885.) Zu der durch Resignation erledigten ev. lutherischen Schulstelle zu Eichelbronn hat auf die von der von Benningenschen Vormundschaft geschene Präsentation der Schulkandidat Georg Kohleder die landesherrliche Bestätigung erhalten, Mannheim den 27ten November 1811.

(Hiezu eine Beilage.)